

Marktradar

Der Krieg im Iran hält an und ein baldiges Ende ist nicht absehbar. Aufgrund der Blockade der Strasse von Hormus sind die Erdölpreise zwischenzeitlich auf über 100 US-Dollar pro Barrel gestiegen. Dies befeuert die Inflation, belastet die Konjunktur und führt zu Marktkorrekturen.



KERNBOTSCHAFTEN

- 1 Der Krieg im Iran und die Blockade der Strasse von Hormus hat zu einem deutlichen Anstieg der Energiepreise geführt. Erdöl ist seit Jahresbeginn um über 50% teurer geworden.
- 2 Die stark gestiegenen Energiepreise wirken inflationär und belasten die Konjunktur. Ein anhaltender Konflikt wirkt somit stagflationär.
- 3 Wir rechnen in den kommenden Wochen mit einer anhaltend hohen Volatilität. Aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten und den erhöhten Bewertungen sind wir anlagetaktisch seit Längerem defensiv positioniert, was sich im aktuellen Umfeld auszahlt.



CHART ZUM THEMA

Erdölpreis reagiert heftig auf den Iran-Krieg

Entwicklung des Ölpreises (Brent), in USD pro Barrel



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Strasse von Hormus ist derzeit praktisch unpassierbar. Da fast 25% der weltweiten Produktion von Erdöl sowie Flüssiggas (LNG) durch diese Meerenge führt, sind die Preise explodiert. Eine rasche Entspannung zeichnet sich derzeit nicht ab.

Der Krieg im Iran hält mittlerweile seit gut einer Woche an und eine Entspannung der Situation ist nicht in Sicht. Derzeit ist die Strasse von Hormus weitestgehend blockiert und es können nur noch vereinzelt Öltanker das Nadelöhr passieren. Zudem wurden sowohl von den Amerikanern als auch den Iranern Öl- und Gasinfrastrukturen angegriffen und beschädigt. Als Konsequenz sind die Energiepreise stark angestiegen. Die Erdölsorte Brent hat am Montag die Marke von 100 US-Dollar pro Barrel überschritten und ist kurzzeitig bis auf 119.50 US-Dollar geklettert. Seit Jahresbeginn beläuft sich das Plus auf über 50%. Auch die Erdgaspreise sind deutlich gestiegen. Dies wirkt inflationär und hat negative Implikationen für das globale Wirtschaftswachstum. Anhaltend hohe Energiepreise belasten den Konsum und wirken sich in Form von höheren Produktionskosten negativ auf die Gewinnentwicklung vieler Unternehmen aus. Entsprechend ist der Kursrücksetzer an den Aktienmärkten nachvollziehbar.

Die entscheidende Frage ist, wie lange der Konflikt anhalten wird. Der von den USA proklamierte Regimewechsel scheint auf die Schnelle unmöglich zu sein. Mit der Ernennung von Mojtaba Khamenei zum Nachfolger seines Vaters, des getöteten Obersten Führers Ali Khamenei, zeigt sich klar, dass die Hardliner in Teheran bis auf Weiteres die Kontrolle behalten. Ob Donald Trump bereit ist, zurückzukrebsen, ist derzeit fraglich. Iran seinerseits kann mit gezielten Nadelstichen die Strasse von Hormus wochenlang blockieren und damit die Energiepreise weiter hochtreiben. Trotz der gestrigen Äusserungen von Donald Trump gehen wir in unserem Basisszenario nicht von einem baldigen Ende des Krieges aus.

Für die USA – aber auch die globale Wirtschaft – ist ein anhaltender Konflikt teuer. Gemäss Schätzungen der US-Notenbank Fed erhöht ein Anstieg des Ölpreises von 10 US-Dollar pro Barrel die Inflation um fast 0.2 Prozentpunkte. Seit Beginn der Offensive ist der Preis bereits um fast 25 Dollar pro Barrel gestiegen. Damit dürfte sich die ohnehin hartnäckig hohe US-Inflation in den kommenden Wochen in Richtung 4% bewegen. Das hat bereits zu einem deutlichen Zinsanstieg an den Kapitalmärkten geführt, worunter die Diversifikationseigenschaften von Staatsanleihen leiden. Bei exogenen Schocks gelten Anleihen in der Regel als sicherer Hafen und legen an Wert zu. Dies gilt allerdings nicht bei Energiepreisschocks, die per Definition stark inflationär wirken. Eine höhere Inflation hat zudem negative Folgen für die Konjunktur und damit wirkt ein langanhaltender Krieg letztlich stagflationär. Auf ein solches Szenario müssen sich die Märkte erst einstellen.

Wir rechnen in den kommenden Wochen mit einer hohen Volatilität an den Börsen. In diesem Umfeld raten wir von Aktivismus ab. Weder panikartige Verkäufe noch ein blindes «Buy the Dip» sind empfehlenswert. Eine langfristig ausgerichtete Anlagestrategie sollte nicht leichtsinnig über den Haufen geworfen werden. Wichtig ist, dass die Investitionen breit diversifiziert und von hoher Qualität sind.

Unsere seit Längerem defensiv ausgerichtete Anlagetaktik hat sich in den vergangenen Tagen bewährt und unsere Vermögensverwaltungsmandate sind im aktuellen Umfeld gut positioniert. Sowohl bei Aktien als auch Obligationen sind wir leicht untergewichtet. Als gute Stabilisatoren haben sich unsere Übergewichte bei Gold und den Schweizer Immobilienfonds erwiesen. Wir halten momentan an dieser Positionierung fest. Sollte es in den kommenden Tagen zu grösseren Verwerfungen kommen, werden wir ein Rebalancing in Betracht ziehen. Bis auf Weiteres gilt es aber Ruhe zu bewahren und an der bewährten Anlagestrategie festzuhalten.

Matthias Geissbühler, CFA, CMT
Chief Investment Officer (CIO)

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.